

Gudrun Mebs
Harald Lesch

Evolution ist,
wenn das
Leben endlos spielt

cbj



Gudrun Mebs • Harald Lesch

Evolution ist, wenn das Leben endlos spielt

Mit Illustrationen von
Catharina Westphal



cbj

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt und enthält technische Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung. Die Entfernung dieser Sicherung sowie die Nutzung durch unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt und kann straf- und zivilrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

1. Auflage 2015

© 2015 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München.

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Martina Kuscheck

Umschlagabbildung und Innenillustrationen: Catharina Westphal
Umschlaggestaltung: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen

AW · Herstellung: AJ

Satz: KompetenzCenter, Mönchengladbach

Reproduktion: ReproLine Mediateam, München

ISBN 978-3-641-15237-6

V003

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Was man von uns wissen muss

Evolution heißt das, was wir wissen wollen

Die Erdgeschichte ist ein wahres Märchen

Von der Vielfalt der Pflanzen und Tiere

Limo und Pommes und Evolutionsgesang

Wachsen ist der Anfang von allem

Hörsaal im Gras

Rummelplatz ohne Rummel, aber der Löwe brüllt neue Gedanken

Die Natur kann was, was ein kaputter Fahrradreifen nicht kann

Ins Museum geht's nicht, vorm Museum geht viel

Jonas bringt was zum Futtern und eine wichtige Geschichte

Vom Kreislauf der Natur und warum da ein dunkler Gedanke für uns
drin ist

Schlussgedanken im Rucksack



Was man von uns wissen muss

Also, wir können uns alle ziemlich gut leiden, aber heute haben wir gestritten. Gleich erzähle ich auch, warum.

Ich heiße Ida, ich bin mittelgut in der Schule, aber ich will viel wissen. Und darum habe ich mir mal zum Geburtstag einen Professor gewünscht, der mir was erklärt, und ich hab ihn gekriegt! Meinen Prof! Meine Eltern waren platt und ich auch. Und weil ich ziemlich nett bin, finde ich, hab ich meinen Freunden erlaubt, dass sie zuhören dürfen.

Lisa ist die Streberin in unserer Klasse, die ist superklug und sie hat dauernd Celia an der Backe, ihre kleine Schwester, die ist süß und eine Nervensäge. Und jetzt auch noch Hundebaby Laika. Das haben wir gefunden, zusammen mit dem Prof, als er uns auf einem Camping-Ausflug von der Philosophie erzählt hat. Celia liebt Hunde und spricht perfekt die Hundesprache.



Da ist Lucas, der Zappler. Still sitzen kann der einfach nicht und seine Zahnsperre wird der wohl nie los. Der zischelt uns noch in hundert Jahren die Ohren voll.

Und da ist unser Tim. Der ist ein bisschen dick, der ist ein bisschen langsam, aber bloß in den Beinen, im Kopf ist er's nicht. Sein Papa ist für ihn der Größte, ehrlich gesagt, manchmal nervt das.

Ja, und dann ist da mein Prof, der längst unser Prof geworden ist. Das ist so einer, dem es Freude macht, Kindern was zu erzählen und ihnen auch zuzuhören! Das kann man nicht von allen Erwachsenen sagen! Inzwischen sind wir längst dicke Freunde geworden, das hat er selber gesagt.

Und was hat er nicht alles Spannendes erzählt!

Vom Himmel und der Erde, und wie's im Universum da oben aussieht und warum es die Erde gibt. Und beim Zelten hat er uns erzählt, dass Philosophie ist wie Kitzeln im Kopf und ohne die Gedanken der ersten Philosophen kapierten wir heute nix.



Unser Prof weiß alles, nur ein Zelt aufbauen, kann er nicht.

Aber jetzt erzähle ich von unserem Streit unter Freunden.

Wir haben darüber gestritten, ob es auf der Erde schon immer so

ausgesehen hat wie jetzt. Tim und Lucas waren dafür, Lisa und ich waren dagegen. Celia und Laika haben auch gestritten, aber um einen vollgesabberten Gummiball. Das war nicht unser Thema.

Unser Streit ging hin und her, und da haben wir gewusst: Wir brauchen wieder unseren Prof!

Und wer ruft ihn an und fragt, ob wir ihn fragen dürfen?

Ich natürlich! Finger weg vom Telefon, Lisa!





Evolution heißt das, was wir wissen wollen

Ich hab's ja gewusst, unser Prof will uns treffen. Weil, wie hat er am Telefon so schön gesagt, mit euch zusammen zu sein, ist immer ein Gewinn. Da bin ich knallrot geworden, wie gut, dass er's nicht hat sehen können. Dann hab ich leider ein bisschen blöd herumgestottert, von wegen wichtige Frage und Streit und so. Und dann hab ich's rausgebracht. Wir wollen wissen, ob unsere Erde immer schon so ausgesehen hat wie jetzt.

Der Prof hat »oho« gesagt und »aha« und dann: »Ihr wollt also etwas wissen über die Evolution. Ein hochinteressantes Thema, gute Ida, aber auch ein sehr komplexes. Macht euch auf was gefasst.«

Und gleich morgen um Punkt zehn käme er mit dem Fahrrad und holt uns ab bei Lisa und dann radelten wir los und er freut sich drauf.

Wir auch, Prof, wir auch!

Lisa hat das Wort »Evolution« sofort im Lexikon gefunden, es heißt Entwicklung, auf der Erde und überhaupt.

Na also, da haben Lisa und ich doch recht gehabt. Wenn's eine Entwicklung auf der Erde gab, dann muss sie ja früher anders ausgesehen haben. Lucas, Tim, ihr seid draußen!

Das Wort »komplex« hat Lisa nicht nachschauen müssen, das hat sie schon gekannt. Es bedeutet, da ist was vielschichtig, da ist was nicht eindeutig. Da gibt's viele verschiedene Meinungen dazu.

Klar, dass sie das Wort kennt! Viele meinen nämlich, ein Schulkind wie Lisa sollte nicht immerzu auf ihr Schwesterchen aufpassen müssen und jetzt auch noch auf den Wuschel Laika. Sie macht's auch nicht immer gerne. Aber sie hat es ihren Eltern versprochen, damit ihre Mama wieder arbeiten kann. Das ist eine komplexe Situation, stimmt doch, oder?

Jedenfalls, gleich treffen wir unseren Prof! Sind wir aufgeregt? Nee, sind wir schon längst nicht mehr, da ist bloß noch eine dicke Vorfreude.

Wir stehen mit unseren Rädern vorm Haus von Lisa. Die ist bepackt, mit Kindersitz und Körbchen. Dass Celia und Laika nicht radeln werden, ist ja wohl klar. Die werden aufs Rad vom Prof gepackt, Laika vorne, Celia hinten. Und wer Körbchen und Celia-Sitz aufs Rad montieren wird, ist wohl auch klar. Unser Prof ist unheimlich klug im Kopf, in den Händen ist er's nicht. Unsere Helme auf unseren Köpfen sind bunt, aber ich finde immer, da sehen wir aus wie Pilze. Und die Pilze zappeln hier schon ziemlich rum, besonders Celia, Laika und Lucas.



Wo bleibt er denn, unser Oberpilz!

Da kommt er auch schon um die Ecke gekurvt, und hätten wir ihn nicht so fürchterlich gerne, dann hätten wir jetzt losgekichert, denn was da auf seinem Kopf thront, das sieht ja aus wie 'n Ritterhelm oder so was. Nicht böse sein, Prof, wir kichern bloß ein bisschen nach innen.

Da winkt er uns auch schon zu und seine Brillengläser glitzern.
»Willkommen im Klub der Wissensdurstigen, bin ich zu spät?«

Ja, ist er, macht aber nix, Hauptsache, er ist da!

Prof, wir können los, Laika-Körbchen und Celia-Sitz sind blitzschnell montiert, von Lucas natürlich.

Aber nix da, von wegen gleich los! Der Prof dehnt und streckt sich und putzt seine Brille. Brille putzen, das heißt bei ihm, ich überlege gerade ... Das kennen wir schon.

Und da kommt's auch schon.

»Ich überlege gerade«, sagt er und setzt die Brille wieder auf, »wie sähe unsere Erde aus, wenn ihr sie einrichten dürftet, erzählt doch mal.«

Das ist jetzt aber schwierig! Müssen wir jetzt so vernünftige Sachen auf die Erde setzen, so was, was die Erwachsenen hören wollen, wie Wiesen und Blümchen und Berge und so was? Oder dürfen wir einfach losquatschen und aufzählen, was uns Spaß machen würde oder aber auch wichtig für uns ist?

Unser Prof ist zwar ein Erwachsener, aber er ist anders erwachsen als Eltern und Lehrer. Also, es wird losgequatscht!

Der Zappel-Lucas kurvt um uns herum und legt los mit seinem Zahnpangengezischele: »Fußballfelder überall auf der Welt und Dinos rennen auch rum. Dinos finde ich super, aber nicht auf 'm Fußballfeld.«

Na ja, typisch Lucas, das war ja zu erwarten.

Tim grunzt und ruckelt an seinem vollgepackten Rucksack. Jetzt sehen wir bestimmt gleich Pommesbuden, Pommesbuden, Pommesbuden überall! Nee, sehen wir nicht, aber ...

»Mein Papa hätte gesagt!«

Das hören wir. Och nee, Tim, nicht schon wieder! Lisa und ich stöhnen auf.

Tim schaut böse zu uns hin. »Damit müsst ihr leben! Mein Papa hätte nämlich gesagt, hier auf der Erde ist eigentlich alles ziemlich in Ordnung, er hätte nur gern mehr lange Wege zum Joggen. Die würde ich ihm schenken, wenn ich nicht mitjoggen muss.«

Lisa und ich grinsen uns an, aber das, was wir denken, sagen wir nicht. Pummel-Tim weiß es sowieso.

Aber jetzt bin ich dran. Also, ich würde überall auf der Erde Erlebnisparks wachsen lassen. Mit Rutschbahnen und Clowns und Musik und Schwimmbädern und Theatern und Tieren zum Streicheln und alle Kinder auf der Welt gehen da hin und lernen was. Weil da alles drin ist, was man zum Lernen braucht, finde ich. Ob der Prof das jetzt blöd findet? Ich hab ja irgendwie die Schule weggeschmissen.

Aber er zwinkert mir zu unter seinem komischen Ritterhelm. Da hab ich aber Glück gehabt.

»Interessante Idee!«, sagt er sogar, bei Lucas und Tim hat er nichts gesagt. »Iida, da ist was dran. Tatsächlich gab's schon Pädagogen, die diese Idee so oder so ähnlich in Erwägung gezogen haben. In Musik steckt auch Mathe, im Theater die Sprache, im Sport der Körper, der sich gezielt zu bewegen lernt, und dass Kinder und Tiere ein besonderes Verhältnis zueinander haben, das können wir ja an unserer Celia und an Laika sehen ... wo sind die überhaupt?«

Dahinten im Sandkasten sind sie doch, Prof, da sind sie gut aufgehoben, ehe es losgeht mit unserer Fahrradtour. Geht die bald los? Ach nee, Lisa darf ja noch ihre Wunschwelt einrichten, wie konnte